Fachtagung Weidetierhaltung

Samstag, 08. Oktober 2022
Arnsberg-Müschede, 10.30 Uhr bis 17.30 Uhr

Foto: Inés Noll

Die biologische Vielfalt der Kulturlandschaften Mitteleuropas hat sich über Jahrhunderte mit der Bewirtschaftung entwickelt. Weideflächen beherbergen zahlreiche Arten, binden Kohlenstoff und sind Teil des Charakters einer Landschaft.

Über den Rückgang der Artenvielfalt hinaus steht die Weidehaltung heute mit Klimawandel und Herdenschutz vor weiteren Herausforderungen.

Die Tagung beginnt mit einer Exkursion in das NSG „Wicheler Heide“ (vormals „Spreiberg“), in dem die NABU-Stiftung Nationales Naturerbe in Kooperation mit einem Landwirt eine ehemalige militärische Liegenschaft unter Naturschutzgesichtspunkten mit Rindern (Rotes Höhenvieh), Schafen und Ziegen beweiden lässt. Das Projekt wird durch die Projektleiterin Inés Noll und den Bewirtschafter Martin Kuhlmann vorgestellt. Daneben werden anhand von Beispielen Möglichkeiten der wolfsabweisenden Zäunung besprochen.

Am Nachmittag spannen die Referent*innen einen Bogen von der Koevolution von wildlebenden “Grasern“ und Gräsern sowie der heutigen, weltweiten Bedeutung nachhaltiger Beweidung (Dr. Anita Idel), über den Zusammenhang von Weidemanagement und Biodiversität (Prof. Johannes Isselstein, Uni Göttingen) bis hin zur praktischen Umsetzung des in Trockengebieten entwickelten „Mob Grazing“ (Anne Verhoeven, Landwirtschaftskammer NRW).

Die Fachtagung ist eine Einladung an Praktikerinnen und Praktiker sowie Interessierte aus Landwirtschaft und Naturschutz zu neuen Ansätzen in der Weidetierhaltung.

Weitere Informationen zum Exkursionsgebiet finden Sie unter www.spreiberg.naturerbe.de.

Ausrichter:
NABU (Naturschutzbund) NRW
Völklinger Straße 7-9
40219 Düsseldorf

Landesfachausschuss Landwirtschaft im NABU NRW

NABU-Stiftung Nationales Naturerbe

Kontakt:
Eva Lisges
Referentin für Landwirtschaft und Naturschutz

Tel.:
0211 -15 92 51-40

E-Mail:
Eva.Lisges@NABU-NRW.de

Fachtagung Weidetierhaltung

08. Oktober 2022 - Arnsberg-Müschede

Programm

10.30 Uhr **Exkursion in das NSG „Wicheler Heide“ (vormals NSG „Spreiberg“)**
Beweidungsprojekt der NABU-Stiftung Nationales Naturerbe auf ehemaligem Militärgelände in Kooperation mit Landwirt; Beweidung mit Mutterkühen, Schafen und Ziegen
Referenten:
Inés Noll, NABU-Stiftung Nationales Naturerbe, Projektleiterin
Martin Kuhlmann, Landwirt
N.N., Herdenschutzberatung der Landwirtschaftskammer NRW
Karl-Bernd Gayer, Fa. Poda, Beratung wolfsabweisende Zäune

13.00 Uhr **Anmeldung und Mittagsimbiss** in der Schützenhalle Müschede

14.00 Uhr **Zur weltweiten Bedeutung nachhaltiger Beweidung für Bodenfruchtbarkeit, Klimaentlastung und (Welt-)Ernährung –** eine Bewertung aus evolutionsbiologischer und kulturgeschichtlicher Sicht
Referentin: Dr. Anita Idel, Autorin, Tierärztin und Mediatorin

15.00 Uhr **Bedeutung des Weidemanagements auf die biologische Vielfalt**
Welche Chancen bietet eine zunächst landwirtschaftlich orientierte Weidewirtschaft - durch beispielsweise entsprechende Wahl von Arten und Rassen, Weidemethoden und -intensität - für die Artenvielfalt?
Referent: Prof. Dr. Johannes Isselstein, Georg-August-Universität Göttingen

16.00 Uhr **Kaffeepause**

16.30 Uhr **Mob Grazing – eine alternative Weidestrategie?**
Das Ganzheitliche Weidesystem verspricht Ertrag und Tiergerechtheit, Humusaufbau und Artenvielfalt auch in Trockenperioden – auf Haus Riswick wird es derzeit erprobt.
Referentin: Anne Verhoeven, Haus Riswick, Landwirtschaftskammer

17.30 Uhr **Ende der Tagung**

Anmeldung:
NABU NRW
nrw.nabu.de/weidetiertagung
Anmeldeschluss: 20.09.22

Leitung:
Susanne Wangert
Rudolf Mathweis
Eva Lisges

Teilnahmegebühr:
25,00 Euro inkl. Catering
Bezahlung bar vor Ort

Veranstaltungsort:
NSG Wicheler Heide (Treffpunkt wird nach Anmeldung bekannt gegeben)
Schützenhalle Arnsberg-Müschede, Hubertusstraße 9, 59757 Arnsberg-Müschede

nua: natur- und umweltschutz-akademie nrw.
Die Veranstaltung wird mit freundlicher Unterstützung der Natur- und Umweltschutz-Akademie (NUA) NRW durchgeführt.

Das Beweidungsprojekt auf dem Spreiberg wird gefördert durch den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) und kofinanziert aus Mitteln des Landes Nordrhein-Westfalen.